

13. Januar 1945.

68

Sehr verehrter Herr Professor,

der beiliegende, heute eingegangene Schnellbrief des Ministeriums ist das erste Schreiben, das sich mit der Frage der Wehrmachthelferinnen beschäftigt. Ich glaube zwar nicht, daß sie ihn brauchen können, aber vielleicht ist er doch in irgendeinem Sinne für Ihre Verhandlungen nützlich, und ich will ihn Ihnen daher zusenden, Inspektor Förster hat ja noch das Exemplar des Hist. Inst. Rom (er ist heute nicht da). - Es ist anscheinend eine ganz ungeklärte Frage, wie es mit der Zuständigkeit von verlagerten Instituten ist. Im Grunde brauchten wir doch auf diese Aufforderung hin nur die Zahl der in Berlin arbeitenden Mitglieder des Institutes nennen. - Anbei noch ein Brief von der Akademie.

Mit den besten Grüßen

Heil Hitler!

*h.*

75

28. Februar 1945

Sehr verehrter Herr Professor,

der Angriff vom 26.2., der auf die Anzahl der Bomber und das Ausmaß der Schäden gesehen wohl noch schwerer war als der vom 3.2. hat unsere unmittelbare Umgebung weniger getroffen, sondern mehr den Norden und Osten und einige besondere Ziele der Stadtmitte, sodaß im Institut davon keine Schäden sind. Auch die hiesigen Mitglieder haben zu Hause keinen Schaden. Dafür ist von den jetzt täglichen, oft zweimaligen nächtlichen Angriffen fast jeden Tag im Institut etwas los, da die Bomben sehr schwer sind und einen großen Wirkungsradius haben.

Die Post erreicht uns nur noch spärlich und sehr langsam, aber das ist ja jetzt wohl überall so. Die Korrektur von Schlesinger habe ich noch nicht, und auch von Frau Schubart ist sehr lange keine Nachricht da, während sie sonst mindestens jede Woche einmal schrieb. - Heute erhielt ich noch einen Brief von Prof. Walter